

# Liedertexte

## Rudern



**Das Stipendium versoffen  
verqualmt das Gehirn  
von der Jungfrau verlassen  
missbraucht von der Dirn  
von außen vergammelt  
doch innen patent  
so ist er und bleibt er  
der deutsche Student.**

## Das Lied vom Rudern! „C“

Tritt der Mensch ins Leben ein,  
ist er meistens noch sehr klein,  
doch das ändert sich sodann  
und er wird Jungfrau oder Mann.

Refr.:

Kann noch nicht rudern, kann noch nicht segeln,  
kann keine Fische fangen auf hoher See.

14 Jahre ist der alt,  
aus der Schule kommt er bald  
und er kann es mal riskiern,  
die kleinen Mädchen zu verführn.

Fängt an zu rudern .....

18 Jahre ist er alt  
und die Jungfrau wird es bald  
und es kommt die schöne Zeit,  
wo zu man zu allem ist bereit.

Bereit zum rudern ...

Kommt er an die 20 ran,  
schafft er sich 'ne Freundin an,  
eine hübsche junge Maid  
und jetzt können sie zu zweit.

Jetzt könn' se rudern ...

Kommt er an die 30 Jahr,  
mehret sich die Kinderschar  
und's beginnt die liebe Not  
der schwere Kampf ums täglich Brot.

Das kommt vom ....

Ist er in den Jahren 40  
wir das Leben erst mal würzig,  
schafft sich noch ne Freundin an  
damit er besser rudern kann.

Kann besser rudern ....

Wird er 50 Jahre alt,  
wird die Kombüse langsam kalt  
und er kann beim besten Willen  
sein hohes Soll nicht mehr erfüllen.

Kann nicht mehr rudern.

Mit 60 Jahren in der Gruft,  
kommt ein Käfer angeschlurft,  
sieht sich diesen Leichnam an  
und fängt sogleich zu brummeln an.

Der hat gerudert .....

Mit 70 vor der Himmelstür,  
fragt er Petrus darf man hier?  
Und der Petrus sprach sogleich,  
Du darfst auch hier im Himmelsreich, Ja was denn? Hier darfst Du rudern ...

Kommt er an die 80 Jahr  
mehret sich der Engel Schar,  
Petrus rief Du alter Schuft,  
hier hast Du alle angepufft.

Du hast gerudert, Du hast gesegelt, Du hast Fische gefangen auf hoher See!!

Tritt der Mensch ins Le-ben ein Le-ben ein ist er meis-tens noch sehr  
klein noch sehr klein, Doch das än-dert sich so dann und er wird Jung-frau o-der  
Mann. Kann noch nicht ru-u-dern kann noch nicht se-geln, kann kei-ne  
Fi-sche fän-gen auf ho-her See ja See. Kann noch nicht Fi-sche fän-gen auf ho-her See.

## **Horatius „E“**

Drei Nonnen wollten ein Kloster erbaun, Horatius  
wie würden da die Philister schau, Horatius  
mit ihrem Kling-Klang-Gloria-die Bumsviderallala  
mit ihrem Kling-Klang-Gloria-die Bumsviderallala, Horatius, Horatius.

Ein Pater stieg die Treppe hinauf,  
eine Nonne schaute von unten herauf, und sah sein...

Oh Pater, oh Pater was ist denn das,  
in eurer Hose da zappelt was, ist das der ...

Das ist mein Heil und Segenstab,  
mit dem ich kranke Nonnen lab, das ist mein.....

Oh Pater, oh Pater so heile mich,  
denn keine Nonne ist kränker als ich, mit eurem .....

Der Pater schleppt sie zum Altartisch,  
und heilte sie ganz fürchterlich, mit seinem .....

Und als die Nonne dann endlich genas,  
ein Knäblein auf ihrem Schoße saß, mit einem ....

Als das die Frau Äbtissin sah,  
sprach sie der heilige Geist war da, mit seinem ....

## **Die alten Germanen „C“**

Es saßen die alten Germanen zu beiden Ufern des Rheins  
sie lagen auf Bärenhäuten und tranken immer noch eins...

Ref:

Und eins und zwei und drei und vier sie sofften unheimlich viel Lagen Bier  
und fünf und sechs und sieben und acht sie sofften die ganze Nacht.

Da trat in ihre Mitte ein Jüngling römischen Blutes  
Grüß Gott ihr alten Germanen ich bin der Tazius...

Ich schreibe, ihr alten Germanen für euch eine Biografie  
drum bitt ich euch alte Herren erzählt sie mir.....

Drauf hoben die alten Germanen zum Bergmannsgruße die Hand,  
Glück auf Du römischer Schreiber, Du bist uns wohlbekannt.....

Drauf haben die alten Germanen den trefflichen Vorschlag gemacht  
sie fingen an zu trinken und sofften die ganze Nacht....

Und als am anderen Morgen der Römer den Schaden besah,  
da schrieb der mit zitternden Händen in seine Germania.....

Es saßen die alten Germanen zu beider Ufern des Rheins,  
sie würfelten um ihre Weiber und tranken immer noch eins.....

Wir sind keine alten Germanen doch pflegen wir uralten Brauch  
wir würfeln nicht um unsre Weiber doch saufen tun wir auch...

## Lump „E“

E A  
Ref: Ich bin ein Lump, ich bin ein Lump  
ich bin ein liederliederlicher Lump ein Vagabund

E Cismoll  
Meinen Vater hab ich nie gekannt  
meine Mutter starb am Strassenrand

Mein Vater starb am Säuferwahn  
bei mir da fangt das auch schon an

Früher hatte ich ein eigenes Bett  
heute schlaf ich auf dem Bügelbrett

Früher hatt' ich einen Überzieher  
jetzt trägt ihn der Gerichtsvollzieher

Früher hatte ich ne goldne Uhr  
heut hängt 'ne Zwiebel an der Schnur

Früher hatte ich ein Freudenhaus  
heut komm ich mit mir selber aus

Der Ring der von der Liebsten stammt  
der ist schon längst beim Trödleramt

Früher hatt' ich mal ne Frau bei mir  
heut sind nur noch die Kinder hier

Und sterb ich einst auf der Chaussee  
so tut das keiner Seele weh

Gestern hatte ich ein eigenes Haus  
heut schau ich aus dem Kittchen 'raus

Gestern hatte ich eine eigene Frau  
heute schlafe ich bei meiner Sau

Gestern warn die Schuh mit Gold bestickt  
heut sind sie nur mit Draht geflickt

Früher trank ich ja noch deutsches Bier  
heut saufe ich die Jauche hier

Früher hatte ich nen eigenen Hut  
heut steht mir auch der Stahlhelm gut

Früher hatte ich ein eigenes Bett  
heute schlaf ich auf Elisabeth

Einst hatte ich ein Taschentuch,  
nun sind zwei Finger auch genug

## **Ein Heller und ein Batzen „C“**

Ein Heller und ein Batzen  
die waren beide mein  
der Heller ward zu Wasser  
der Batzem ward zu Wein.

Ref.: Heidi heido heida, heidi heido heida  
heidi heido heida haha ha ha ha ha

Die Maderl und die Wirtsleut  
die rufen beid oh weh oh weh  
die Wirtsleut wenn ich komme  
die Maderl wenn ich geh.

Meine Stiefel sind zeriisen  
meine Schuh die sind entzwei,  
und draußen auf der Heide  
da singt der Vogel frei.

Und gäbs kein Landstraß nirgends  
so blieb ich still zu Haus  
und gäbs kein Loch im Fasse  
so trank ich gar nicht draus.

Die Zeiten sind vorüber  
die Zeiten sind vorbei  
wo früher stand ne Kirche  
ist heut' ne Brauerei.

War das 'ne große Freude  
als mich der Herrgot schuf  
ein Kerl wie Samt und Seide  
nur schade dass er suff.

In Dresden auf der Höhe  
da steht eine TU  
wenn ich mir's überlege  
gehör ich auch dazu.

Die Ostbahn und die Westbahn  
die waren beide mein  
die Ostbahn ward zu Wasser  
die Westbahn ward zu Wein.

## Die alten Rittersleut „E“

E Im grünen Wals im Isartal  
Cis ihr lieben Laute glaum's mir's mal  
A da ham' edle Ritter g'haust  
H denen hat's vor garnix graust.

Kam ein Ritter auf die Welt  
hat ihm meist's Gewand gefehlt  
das einz'ge was ihm Gott gegeben  
war der Hang zum Saufen eben.

Hieß der Ritter Friederich  
war er meistens liederlich  
erst als er in die Eh' reinkam  
ward er wie ein Lämmlein zahm.

Knappen waren auch dabei  
bei der alten Ritterslei  
besoffne Ritter heimzutragen  
es gab noch kein Trambahnwagen.

Zog ein Ritter mal auf Reisen  
legt er seine Frau in Eisen  
doch der Ritter Friederich  
hatte einen Diederich.

War der Ritter stark in Nöten  
und muss't mal ganz schnell austreten  
und wenn dann die Rüstung klemmt  
schuß er rein ins Kettenhemd.

Der Ritter hat ,ne Schwiegermutter  
das war ein besond'res Ludder  
hat der in den Turm geschmissen  
und von oben draufgeschaut.

Und der Ritter Augustin  
rutschte das Geländer hin  
unten stand ein Nagel vor  
jetzt singt er im Knabenchor.

Und das Ritterfreulein Anna  
wurde von 'nem Negr schwanger  
Scheiße sprach der Ritter dann  
Hauptsache s' wird ein Rittersmann.

So ein kühner Rittersmann  
hatte sehr viel Eisen an  
die meisten Ritter i muss sagen  
hat deshalb der Blitz erschlagen.

Und gesoffen ham's glaums mir  
aus die Eimer Wein und Bier  
uns als alles ausgehapt  
da sind's untern Tisch geklappt.

Hat der Ritter den Katharr  
damals war'n die Mittel rar  
hat er der Erkältung trotzt  
einfach untern Tisch gerotzt.

Ist ein Ritter auf der Tour  
erklimmt er hohe Felsen nur  
ist er einmal runter gfloggn  
hats ihm nur's Gewand verbogen.

Nun sind die Ritter nicht mehr hier  
liebe Leute glom' ses mir  
nur die Geister von denselben  
spuken noch in den Gewölben.

## Prunzelschütz

H, besser C

Der Ritter Prunz von Prunzelschütz  
der saß auf seinem Rittersitz  
mit Mannen und Gesinden  
inmitten seiner Winde.

Die strichen wo er ging und stand  
vom Hosenleder über's Land  
und tönnten wie Gewitter  
so konnte es der Ritter.

Zu Augsburg eins auf dem Turnier  
bestieg er umgekehrt sein Tier  
den Kopf zum Pferdeschwanz  
so ritt der ohne Lanze.

Doch kurz vor dem Zusammenprall  
ein dumpfer Schlag ein Donnerhall  
Herr Prunz mit einem Furze  
den Gegner bracht zu Sturze.

Da brach der Jubel von der Schanz  
Herr Prunzelschütz erhielt den Kranz  
der Kaiser grüßte lachend  
und rief „epochemachend“.

Ein Jahr darauf Herr Prunzelschütz  
der saß auf seinem Rittersitz  
mit Mannen und Gesinden  
inmitten seiner Winde.

Da kam ein Bote kreidebleich  
und meldete „der Feind im Reich“  
das Heer läuft um sein Leben  
wir müssen uns ergeben.

Flugs ritt Herr Prunzelschütz heran  
lupft seinen Harnisch hintenan  
und lässt aus der Retorte  
der Winde schlimmster Sorte.

Das krachte donnerte und pfiß  
bis dass der Feind die Flucht ergriff  
da schrie das Volk und wollte  
dass er regieren sollte.

Doch Prunzelschütz der seufzte matt  
ach Gott der mir geholfen hat  
der mög' mich jetzt bewahren  
dann ließ er einen fahren.

Der letzte war's der schwach entfloß  
drauf schloß für immer den Popo  
Herr Prunz der fromme Ritter  
und alle fanden's bitter.

Er ward begraben und verdarb  
die Burg zerfiel, doch wo er starb  
steht heute eine Linde  
da rauschen noch die Winde.

## Harung „G“

In einen Harung jung und schlank, 2-3-4 sdada tirallala  
der auf dem Meeresgrunde schwamm, 2-3-4 sdada tirallala  
verliebte sich oh Wunder 'ne alte Flunder , 'ne alte Flunder  
verliebte sich oh Wunder in eine Flunder.

Der Harung sprach „du bist verrückt  
du bist mir viel zu platt gedrückt.  
Rutsch mir den Buckel runter  
du olle Flunder!“

Da stieß die Flunder auf den Grund  
wo sie nen goldnen Rubel fund  
ein Goldstück von 10 Rubel  
oh welch ein Jubel!

Da war die olle Schrulle reich  
da nahm der Harung sie sogleich  
denn so ein alter Harung  
der hat Erfahrung.

Und die Moral von der Geschicht  
verlieb dich in ,nen Harung nicht  
denn so ein alter Harung  
der hat Erfahrung.

## Herr Hauptmann „C“

C  
Herr Hauptmann, Herr Hauptmann kam geritten, geritten  
auf einem Faß Benzin  
da dachten, da dachten die Rekruten  
es war der Zeppelin  
Refr.: Lisa, Lisa schenk mir noch mal Feuerwasser ein  
Lisa, Lisa schenk mir noch mal Feuerwasser ein

Ballen Stoff	-	Molotow
Ziegenbock	-	liebe Gott
wilden Sau	-	ABV
Kasten Bier	-	wilder Stier



## Mein Herz „E“

E                    A                    E  
Mein Herz, das ist ein Bienenhaus  
H                    E  
die Mädchen sind darin die Bienen  
E                    A                    E  
sie fliegen ein, sie fliegen aus  
H            fismoll            H  
grad wie in einem Bienenhaus.  
Ref.: Meine Schwiegermutter hat 'ne Glatze  
da wächst Rhabarber drauf, den frisst die Katze  
Marie du, Maria du, Maria du bist Schuld daran.

Mein Herz, das ist ein Omnibus  
die Mädchen sind darin die Gäste  
und wenn mal eine pullern muß  
dann hält der ganze Omnibus.

Mein Herz, das ist ein Gurkenfaß  
die Mädchen sind darin die Gurken  
die eine feucht die andre naß  
grad wie in einem Gurkenfaß.

Mein Herz, das ist ein Hippodrom  
die Mädchen sind darin die Pferde,  
sie wer'n geritten und geschont  
grad wie in einem Hippodrom.

Mein Herz, das ist 'ne Sektfabrik  
die Mädchen sind darin die Flaschen  
sie wer'n gestöpselt und gedrückt  
grad wie in einer Sektfabrik.

Mein Herz, das ist ein Ozean,  
die Mädchen sind darin die Schiffe  
die eine schiff die andre an  
grad wie in einem Ozean.

Mein Herz, das ist ein Freudenhaus  
die Mädchen sind darin die Huren  
sie zieh'n sich an sie zieh'n sich aus  
grad wie in einem Freudenhaus.

Quatsch

Mein Herz, das ist 'ne Sektfabrik  
die Bienen sind darin die Gurken  
sie wer'n geritten und sind naß  
grad wie in einem Omnibus.

**Kurfürst Friedrich** „E“

E                    H            E  
Wütend wälzte sich im Bette  
                  A                    H  
Kurfürst Friedrich von der Pfalz

Gegen alle Etikette  
rülpste er aus vollem Hals:  
Wie kam gestern ich ins Bett  
bin, scheint's wieder voll gewest!  
Ref. Da wolltense mir mein pimperle abschneiden  
mit der Scher

....

Aber nein aber nein ich geb' das Ding nicht her.

.....

Na, ein wenig schief geladen  
grinst darauf der Kammermohr  
selbst von Mainz des Bischoffs Gnaden  
kamen mir besoffen vor.  
War halt doch ein schönes Fest  
alle wieder voll gewest!

Was, du wagst es noch zu lachen?  
Sklavenseele lache nur!  
Wills ab heute besser machen  
Hassan höre meinen Schwur:  
Niemals mehr bei Tod und Pest  
dass ich wieder voll gewest.

Will ein christlich Leben führen  
voll Ruh und Beschaulichkeit.  
Will ab heut' ein Tagbuch führen  
damit ihr lest in spät'rer Zeit  
dass ich nie bei Tod und Pest  
jemals wieder voll gewest!

Als der Kurfürst kam zum Sterben  
machte er sein Testament.  
Und es fanden seine Erben  
auch ein Buch von Pergament  
drinnen stand auf jeder Seit'  
liebe Leute seid gescheit  
hiermit geb' ich zu Attest:  
alle Tage voll gewest.

Daraus könnt ihr nun ersehen  
was ein guter Vorsatz nützt  
warum länger widerstehen  
wenn ein voller Becher blitzt:  
Drum stoßt an: Probatum est!  
lange nicht mehr voll gewest.



### **Die Gedanken sind frei „G“**

G  
Die Gedanken sind frei  
D  
Wer kann sie erraten,  
Sie fliehen vorbei,  
Wie nächtliche Schatten.  
Kein Mensch kann sie wissen,  
Kein Jäger erschießen  
C                    G

Mit Pulver und Blei.  
D  
Die Gedanken sind frei!

Ich denke was ich will  
Und was mich beglückt,  
Doch alles in der Still',  
Und wie es sich schicket.  
Mein Wunsch, mein Begehren  
Kann niemand verwehren,  
Es bleibet dabei:  
Die Gedanken sind frei!

Und sperrt man mich ein  
In finsternen Kerker,  
Ich spotte der Pein  
Und menschlicher Werke.  
Denn meine Gedanken  
Zerreißen die Schranken  
Und Mauern entzwei,  
Die Gedanken sind frei!

Drum will ich auf immer  
Den Sorgen entsagen  
Und will dich auch nimmer  
Mit Willen verklagen.  
Man kann ja im Herzen  
Stets lachen und scherzen  
Und denken dabei:  
Die Gedanken sind frei!

### **Die Getränke sind frei**

Die Getränke sind frei. Wir woll`n einen heben.  
Wer immer es sei: Der Spender soll leben !  
Man darf nicht vergessen, drei Bier sind ein Essen.  
Drum Leber verzeih. Die Getränke sind frei.

Die Getränke sind frei und gut für die Nieren.  
Drum kommet herbei und laßt euch kurieren.  
Die Ärzte empfehlen für durstige Kehlen  
oft Bier als Arznei. Die Getränke sind frei.

Die Getränke sind frei, drum lassen wir`s laufen.  
Das gelbe vom Ei ist kostenlos saufen.  
Man trinkt ohne Qualen und denkt nicht ans zahlen.  
Es bleibet dabei: Die Getränke sind frei

.  
Die Getränke sind frei. Das Glas man mir fülle !  
Heut ist es einerlei, ich sammle Promille.  
Heut spielt es keine Rolle und bei der Kontrolle  
sag ich zur Polizei: Die Getränke war`n frei.

## **Fakultätenlied „C“**

Professoren seins, seins, seins  
kreuzbrave Leut  
denn sie kriegen hohe Renten und betrügen die Studenten  
denn sie kriegen hohe Renten und betrügen die Studenten  
und saufen auch und saufen auch.

Professoren

Doktoren

Assistenten

Archäologen

Architekten

Konstrukteure

Sportler

Jungfrauen

Chirurgen

Theologen

Mathematiker

E- Techniker

Philosophen

Landwirte

Ökonomen

Physiker

Marxisten

## **Inhaltsverzeichnis**

Das Lied vom Rudern	2
Die alten Germanen	3
Lump	4
Ein Heller und ein Batzen	5
Die alten Rittersleut	6
Prunzelschütz	7
Harung	8
Herr Hauptmann	8
Mein Herz	9
Kurfürst Friedrich	10
Fritze Bollmann	11
Die Gedanken sind frei	12
Die Getränke sind frei	12
Fakultätenlied	13

Hinweise und weitere Anregungen an Andreas Kretschmer  
[andreas@kret.de](mailto:andreas@kret.de)